
Beispiele aus dem Unterricht in den Kunstfächern

Unterrichtsbeispiel von (Name der/des Lehrenden/Expert:in):

Viola Rosa Semper

- KATEGORIE 1:** Start in eine Unterrichtseinheit (Warmups udgl.)
- KATEGORIE 2:** Impuls zur Gestaltung/Darstellung einer Aufgabenstellung in der Gruppe (Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, ganze Gruppe)
- KATEGORIE 3:** Abschließen einer Unterrichtseinheit (Reflexion anregen)

Titel (falls vorhanden):

Warmanschreiben / Einschreiben / Freischreiben / Journaling

Altersgruppen angeben:

altersgruppenübergreifend

Angabe der Dauer der Übung / des Impuls:

Für Schüler:innen unter 12: 5 min
Für Schüler:innen ab 12: 10 min
Für Schüler:innen ab 14: 10-15 min

Angabe von Material (falls benötigt):

Stift und Papier oder Notebook/Tablet

Angabe von möglichen Quellen, Literaturhinweisen:

Beschreibung der Aufgabe/Übung/Impuls:

Genau so wie sich Musiker:innen vor einer Probe "einspielen" oder "einblasen" und Tänzer:innen Aufwärmübungen machen, sollen sich auch die Schüler:innen in der Sprachkunst "warmschreiben" oder "einschreiben" können. Bei dieser Aufgabe geht es nicht darum, einen fertigen Text zu produzieren, sondern alleine darum, alle möglichen Gedanken loszuwerden, sich auf den kommenden Unterricht einzustellen, und die kreativen Flüsse in Gang zu bringen. Die Technik ist auch als "Journaling" bekannt.

Aufgabenstellung: Alle Schüler:innen sind schreibbereit, das bedeutet Stift in der Hand, leeres Papier am Tisch oder Schreibprogramm am PC/Tablet geöffnet. Sobald der Timer losgeht, gibt es nur eine Regel: Stift absetzen/Finger von der Tastatur lösen ist verboten.

Bei der Aufgabe ist es ganz egal, was geschrieben wird. Wenn den Schüler:innen nichts einfällt, sollen sie genau das schreiben. "Mir fällt nicht ein, was ich schreiben soll. Was ist das für eine blöde Aufgabe etc." Oder auch: "Eigentlich sollte ich für meine Matheschularbeit lernen, und jetzt sitze ich hier und würde lieber schreiben, aber das klappt nicht, weil ich ja an meine Matheschularbeit denke."

Bei jüngeren Schüler:innen (bis 14) ist es hilfreich, einen Startsatz zu geben. Dafür am besten ein beliebiges Buch aufschlagen, einen beliebigen Satz wählen. Wer möchte, darf mit diesem Satz losschreiben.

Eine andere Form der Unterstützung (empfehle ich bei allen Altersgruppen), ist es, sich von einem Buchstaben inspirieren zu lassen.

Wählt man z.B. das A, so sollen jene Schüler:innen, die ins Stocken geraten, mit diesem Buchstaben experimentieren, z.B.: "Als Anne am Abend nach Hause kam aß ein Apfel sie, nein warte, sie aß den Apfel und nicht umgekehrt."

Wichtig ist es, den Schüler:innen deutlich zu machen, dass sie hier kein fertiges Werk schaffen, sondern ihre Gedanken frei fließen lassen sollen. Löschen, durchstreichen, korrigieren ist nicht erwünscht. Wir lassen zu Beginn erstmal die inneren Kritiker:innen zu Hause und toben uns aus.

Die Zeitspanne kann variieren. Je jünger die Schüler:innen sind, umso kürzer. Meine Richtwerte:

- bis 12 Jahre: 5 min
- 12-14 Jahre: 10 min
- ab 14 Jahre, je nach Erfahrung, zu Beginn: 10 min und im Laufe des Schuljahres auf 15 min steigern

Abschluss: Wenn der Timer läutet, dürfen die Schüler:innen nur den Satz zu Ende schreiben, mehr nicht. Wer möchte, darf vorlesen (vor allem bei Altersgruppe bis 14 wichtig).

So sind wir alle gut für den Schreibunterricht aufgewärmt.